

Auf den Spuren der Gebrüder Grimm

Bergrather Grundschüler erleben in der Stadtbücherei eine etwas andere Märchenstunde mit der Erzählcompany „Jetzt“

Eschweiler. Vor genau 200 Jahren erschien die Erstausgabe der „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm. Anlass genug für die Stadtbücherei Eschweiler und die Aachener Erzählcompany „Jetzt“, an dieses Datum zu erinnern. Gestern Morgen waren nun mit Regina Sommer und Harry Rischar zwei der insgesamt vier Company-Erzähler in der Bücherei zu Gast, um den 98 Schülern der 3. und 4. Klassen der Katholischen Grundschule Bergrath Leben und Wirken der beiden Märchensammler näher zu bringen.

Duo in immer neuen Rollen

Dabei schlüpfte das Duo in immer neue Rollen, mimte die unterschiedlichsten Märchenfiguren, um kurze Zeit später als Jakob Grimm und Schriftstellerin Bettina von Arnim einige Lebensstationen der Gebrüder nachzuzeichnen. Geboren (Jakob 1785, Wilhelm ein Jahr später) im hessischen Hanau, zieht es die beiden Brüder in jungen Jahren in die Kleinstadt Steinau, wo ihr Vater als Amtmann fungierte. Als dieser stirbt, ist der elfjährige Jakob Grimm „Familienoberhaupt“. Doch gemeinsam mit seiner Mutter und den sechs Geschwistern leidet er bittere Armut.

Diese hat ein Ende, als eine Tante ein gutes Wort bei der Landgräfin einlegt. Es geht nach Kassel, wo Jakob und Wilhelm Grimm das Gymnasium besuchen und erfolgreich abschließen. Der Schule schließt sich für beide ein Jurastudium an, das jedoch kurz nach Beendigung nutzlos wird. Napoleon erobert die Heimat der Gebrüder Grimm, fortan herrschen andere Gesetze. Durch Achim von Arnims und Clemens Brentanos Idee, deutsche Volkslieder zu sammeln und niederzuschreiben, kommen die beiden Brüder auf die Idee, eine



Ob als Jakob Grimm, Zauberer oder Königssohn: Harry Rischar von der Erzählcompany „Jetzt“ zog seine jungen Zuschauer in den Bann. Foto: Röchter

Märchensammlung auf die Beine zu stellen. 1812 erscheint schließlich die erste Ausgabe der „Kinder- und Hausmärchen“. Ein Buch, das zwei Jahrhunderte später weltweit bekannt ist.

„Eigentlich kein Wunder, denn die Sammlung ist multikulturell“, betont Regina Sommer. So war Do-rothea Viehmann, eine der bekanntesten Quellen der Brüder Grimm, hugenottischer Abstammung. Die Geschichte „Die Hand

mit dem Messer“ stammt aus Schottland, beim „gestiefelten Kater“ hat der Franzose Perrault seine Hand im Spiel. Besonders unter die Lupe nahmen Regina Sommer und Harry Rischar zur Freude ihrer jungen Zuhörer das italienische Märchen „Petrosenella“ aus dem „Pentamerone“ von Basile. Doch eine schwarzhaarige Schönheit in einem deutschen Märchen? Weit gefehlt! Vor allem Wilhelm Grimm bearbeitete die Vorlage, wandelte

sie ab und ließ aus Petrosenella „Rapunzel“ werden, die ihr nun blondes Haar herunterließ und damit den Königssohn verführte.

Wie im Flug verging für die Schüler der KGS Bergrath die „Märchenstunde“, in der sie Geschichten und Geschichte spannend und lebensnah im wahrsten Sinne des Wortes erlebten. „Wir werden im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen zum Thema Gebrüder Grimm anbieten. Auch für Er-

wachsene“, blickte Michaela Schmülling-Kosel, Leiterin der Stadtbücherei, nach vorne. In den Genuss des Programms der Erzählcompany „Jetzt“ kamen im Anschluss auch noch Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe des Städtischen Gymnasiums. Die Kontaktaufnahme mit der Company, die Marita Fochler und Patrick Tenbrock komplettieren, ist unter der E-Mail-Adresse erzaelcompany@gmx.de möglich. (ran)

KURZ NOTIERT

Richter referiert zum deutschen Arbeitsrecht

Eschweiler. „Deutsches Arbeitsrecht im Lichte Europas? Gemeinsamkeiten und Widersprüche“ ist ein Vortrag überschrieben, zu dem „Impuls-Aktive Unternehmer Eschweiler“ für Dienstag, 27. März, in den Talbahnhof einlädt. Referent ist Dr. Klaus Brondics, Richter am Arbeitsgericht Aachen. Das Sprecherteam besteht aus Sophia Kahlen, Stefanie Nolte und Michael Kahlen. Beginn ist um 18 Uhr.

Ostereierschießen der Hubertus-Schützen

Eschweiler. Die traditionellen Ostereierschießen stehen wieder an: Auch die St.-Hubertus-Bogenschießen-Gesellschaft Oberröthgen macht da keine Ausnahme und lädt für Samstag, 31. März, ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr das Schützenheim an der Odilienstraße.

Kurze „Atempause“ zur Entspannung

Eschweiler. Der Liturgiekreis der Pfarre St. Bonifatius Dürwiß veranstaltet eine „Atempause“ (Meditation) in der Fastenzeit. Unter dem Titel „Fasten ist mehr“ freut sich die Gemeinde am Dienstag, 20. März, 20.10 Uhr, auf zahlreiche Interessenten in der Pfarrkirche an der Jülicher Straße. Vormerken kann man auch schon den Termin am Gründonnerstag, 5. April: Im Anschluss an die Abendmahlfeier um 20 Uhr wird gemeinsam eine „Stunde des Wachens“ verbracht. Die Gemeinde möchte auch junge und junggelebene Erwachsene ansprechen, die in ihrem hektischen Alltag eine halbe Stunde Ruhe und neue Impulse finden möchten. Diese kurze Auszeit soll allen Kraft und Entspannung geben.

CDU klärt die innerparteilichen Fronten

Axel Wirtz kandidiert im Mai erneut für den Landtag. Grüttemeier verzichtet.

Stolberg. Drei Tage nach der Auflösung des Düsseldorfer Landtages hat die Stolberger CDU ihre innerparteilichen Fronten gestern Morgen geklärt. Das Ergebnis einer internen Besprechung „in guter Atmosphäre und beiderseitigem Einverständnis“ zwischen dem Kreisvorsitzenden und dem Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat signalisiert Konstanz wie Perspektive zugleich. Axel Wirtz soll in der kommenden Legislaturperiode bis

2017 seine Arbeit im Landtag fortsetzen können.

„Nach dem Scheitern der rot-grünen Minderheitsregierung gilt es mehr denn je, alle Kräfte auf die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner zu konzentrieren“, sagte Dr. Tim Grüttemeier, der somit den „erfolgreichen Landtagsabgeordneten“ bei seiner Kandidatur auf der Vertreterversammlung für den Bereich Simerath, Roetten, Monschau, Eschweiler und

Stolberg am 31. März unterstützen werde. Beide erklärten, dass die Abkehr „vom finanziellen Chaos-Kurs der bisherigen Minderheitsregierung“ und eine „gerechte Stärkung der Kommunalfinanzen“ Schwerpunkte sein sollen.

Somit gilt eine Nominierung von Axel Wirtz als gesichert. Am Nachmittag begleiteten sie den CDU-Spitzenkandidaten Norbert Röttgen bei seinem Besuch in Simerath.

Sonderveröffentlichung

Von String Theory zu Signal X

Aufruf zu einem neuen Musikprojekt für regionale Bands und Singer/Songwriter

Gut 60 Musiker, darunter viele aus Berlin und Göteborg, wo das musikalische Experiment „The String Theory“ seine Wurzeln hat, schufen im Sommer 2011 eine Mischung, die grenzenlos war: Von Rock bis Pop, von Folk bis HipHop, von Geräusch bis Symphonie. Technisch versierte Orchestermusiker trafen im Workshop auf Schülerbands, Liedermacher und elektronische Klangbastler. Die Macher der „String Theory“ – die Komponisten Nils Tegen, Ben Lauber, Simon Bauer und Naack – hatten ausgewählte Songs der regionalen Musiker dabei neu arrangiert und passende Partituren für Streicher und Bläser geschrieben. Die Projektidee war: gemeinsam proben und musizieren, auftreten, sich vernetzen und neue Ideen entwickeln.

Auf diese Gedanken und Erfahrungen des String Theory-Projektes baut das Folge-Projekt Signal X auf.

Band-Recording und Arrangement-Workshop mit dem Team des ChezCherieStudio (Beatsteaks/Tocotronic/Dendemann/Apparat/String Theory...) aus Berlin.

Das Projekt Signal X vereinigt Workshops mit der Arbeit von 11.6. bis zum 14.6.2012 in einem Studio in der Städteregion Aachen und einem gemeinsamen Abschlusskonzert aller Bands am 15.6.2012 um 20 Uhr im Energeticon in Alsdorf. Ziel des Projektes ist es, durch das Feedback professioneller

Musiker und Produzenten und der Möglichkeit sich Eure Songs selber aufgenommen anhören zu können, Euer Bewusstsein für Klang und Wirkung Eurer Ideen zu schärfen und Euch frische Tools und Inspiration zum Songs schreiben und Umsetzen mit auf den Weg zu geben.

Darüber hinaus werden vor allem für neu gegründete Bands

ler/Musiker interessieren oder bereits entschieden haben!

Wer mitmachen will, meldet sich einfach mit einem kurzen Infotext zur Band und einer Demo (als mp3) bei Christoph Scheinberger von Artist Office Scheinberger GmbH: Hohenlohestraße 14 65193 Wiesbaden / Mail Adresse: cs@artistoffice.de Tel: +49 (0) 611 531 7883



auch grundsätzliche Fragen zu Perspektiven und Vorgehensweisen als Musiker/Band (Label, Booking, Management, Urheberrecht, etc.) gerne beantwortet.

Die entstandenen Aufnahmen werden im Anschluss an den Workshop von uns abgemischt und euch zur Verfügung gestellt!

Teilnehmen können alle Bands aus der Region, renommierte und bereits bekannte Bands sowie die, die sich für eine professionelle Laufbahn als Künst-

Einsendeschluss ist der 7. Mai 2012.

Die Teilnehmerzahl ist auf vier Bands beschränkt. Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenfrei. Auskunft erteilt die Projektinitiatorin: Nina Mika-Helfmeier, Kulturreferentin der StädteRegion Aachen (0241-51982664 / nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de

Das Projekt wird durch den LVR Rheinland in Köln, die Städteregion Aachen sowie den KuK e.V. gefördert.

DIE WOCHE IN ESCHWEILER



Der Kontakt darf nicht abreißen

Partnerschaft mit Dalaman ist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben

► PATRICK NOWICKI

Bei uns rieselt der Kalk. Aus dem Wasserhahn in der Redaktion. Warum das so ist, wollten wir in dieser Woche erfahren und bekamen prompt die Erklärung: „Sie haben sehr kalkhaltiges und hartes Wasser.“ Das stammt wie in der gesamten Innenstadt aus Brunnen in Hastenrath. Aber nicht alle Indestädter müssen im Wochenrhythmus ihre Geräte entkalken. Prompt war eine Geschichte geboren, die bei den Lesern auf großes Interesse stieß. Denn viele Menschen wussten nicht, woher das Wasser aus dem Hahn überhaupt stammt. Wer unsere Mittwochs-ausgabe aufmerksam gelesen hat, weiß nun Bescheid. Das lebenswichtige Nass wird in unserer Region an verschiedenen Orten gewonnen. Vielleicht geht nun der ein oder andere auch etwas sorgsamer und vorsichtiger mit Wasser um.

Unmittelbar am Meer liegt Dalaman, die türkische Stadt, die auf dem besten Wege war, Partnerstadt von Eschweiler zu werden. Durch unsere Recherchen fiel auf, dass der dortige Bürgermeister der MHP angehört, einer Partei, die unter Beobachtung des

deutschen Verfassungsschutzes steht und als „rechtsextrem“ eingestuft wird. Bekanntlich wurde die Städtepartnerschaft auf Eis gelegt.

Wie rechts ist die MHP?

Der Integrationsrat reagierte verständnisvoll, aber auch enttäuscht. Vor allem die türkischstämmigen Mitglieder bewerten die Ziele der MHP als nicht so extrem, wie sie von mancher deutschen Behörde beurteilt werden. Schließlich gehe die MHP auch Koalitionen mit anderen, gemäßigten Parteien ein. Dies allerdings als Bewertungskriterium für die politische Ausrichtung der Partei zu nehmen, verbietet uns unsere eigene Geschichte.

Eines darf durch die Absage der Städtepartnerschaft nicht geschehen: Das friedliche und freundschaftliche Miteinander von Deutschen und Türken in Eschweiler soll darunter nicht leiden. Zwar nahm der Vorsitzende des Integrationsrates, Ilker Zaman, solchen Befürchtungen den Wind aus den Segeln, aber deswegen ist es nicht weniger wichtig, dass der Kontakt nach Dalaman

nicht abreißt.

Eine traurige Bilanz zog in dieser Woche die Polizei. Die Straftaten in der Indestadt nahmen im vergangenen Jahr zu. Dabei fuhr die Polizei häufiger Streife, war selbst im Pferdesattel in der Innenstadt unterwegs. Dennoch hatten Einbrecher und Diebe im vergangenen Jahr Hochkonjunktur. Die hohen Metallpreise lockten verstärkt Diebe an. Hinzu kamen 381 Einbrüche – wesentlich mehr als zum Beispiel in Stolberg (241). Die gute Infrastruktur erweist sich bei der Verbrechensbekämpfung als Fluch. Die Täter haben einfache und schnelle Fluchtwege.

Das hat auch die Polizei erkannt. Polizeipräsident Klaus Oelze verspricht, dass man an diesem „dicken Brett“ weiter bohren werde. Der Ruf nach eine ständig besetzten Polizeiwache in Eschweiler dürfte nach diesen Fallzahlen nicht leiser werden. Im Gegenteil. Offensichtlich reichen die Maßnahmen der Polizei nicht aus. Und wenn Täter in der Nacht zuschlagen, dann liegt die nächste Polizeidienststelle in Stolberg.

► p.nowicki@zeitungsverlag-aachen.de